

GEMEINDE MALS | Biodiversitätsmonitoring Südtirol

Forscherteam im Gemeindegebiet Mals unterwegs

Julia Strobl, Eurac Research

Die Forscherinnen und Forscher von Eurac Research sind im Matschertal inzwischen keine Seltenheit mehr. Denn das Tal ist Teil des Netzwerks für ökologische Langzeit-Forschungsstandorte (LTER). Hier erhebt ein Team aus Fachleuten von Eurac Research bereits seit 2009 an verschiedenen Punkten biotische und abiotische Faktoren wie Temperatur, Niederschlag oder Wasserstand. Die Forscher konnten so bereits einige wichtige Daten zum Klimawandel und seinen Auswirkungen sammeln. Im Jahr 2016 wurde außerdem eine große Biodiversitätserhebung unternommen, wie Georg Niedrist, Koordinator von LTER, erklärt: „Damals haben wir die Biodiversität in Zusammenarbeit mit einem Expertenteam aus verschiedenen Ländern intensiv untersucht. Fünf Jahre später stehen nun erneut Biodiversitätserhebungen auf dem Programm, dieses Mal in Zusammenarbeit mit dem Biodiversitätsmonitoring Südtirol.“ 2021 werden das Dorf Matsch, sowie eine Weide in der Nähe des Dorfes auf ihre Artenvielfalt hin untersucht. Das Forscherteam des Biodiversitätsmonitorings Südtirol erhebt dabei das Vorkommen von Heuschrecken, Tagfaltern, Fledermäusen, Gefäßpflanzen, Vögeln und Bodentieren.

Das Biodiversitätsmonitoring Südtirol

In aller Frühe, wenn es noch ruhig ist in Matsch, kommt der Ornithologe von Eurac Research ins Dorf, bepackt mit einem Klemmbrett und einem „Gugger“. Weitere Hilfsmittel braucht der Vogelexperte von Eurac Research nicht, denn er erhebt die Vogelarten hauptsächlich mithilfe seines Gehörs. So lauscht er in alle vier Himmelsrichtungen und notiert sich die Vogelarten, die er anhand ihres Gesangs bestimmt. Außerdem notiert er, ob sie sich im Flug befinden,

ob sie mit dem Nestbau beschäftigt sind oder ihre Jungen hegen und pflegen, ob sie auf einem Ast sitzen oder ob sie sich innerhalb oder außerhalb eines Radius von 100 m befinden.

Anderle ist einer der Forscherinnen und Forscher des **Biodiversitätsmonitorings Südtirol**, die derzeit im ganzen Land unterwegs sind, um unsere Artenvielfalt in den wichtigsten Lebensräumen zu erheben. Die untersuchten Lebensräume reichen von Siedlungsgebieten, wie dem Dorfgebiet von Matsch, über Obst- und Weinbauflächen, Feuchtgebieten oder Wäldern, bis hin zu alpinen Lebensräumen. Das großangelegte Langzeitprojekt startete 2019 auf Initiative der Südtiroler Landesregierung mit dem Ziel, fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für politische Entscheidungen zu Raumplanung, Naturschutz und Landwirtschaft, zu liefern. Durchgeführt wird das Projekt von Eurac Research, in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum und den Abteilungen für Landwirtschaft, sowie für Natur, Umweltschutz und Raumplanung. Das Forscherteam untersucht in einem Zeitraum von fünf Jahren 320 Standorte verteilt über die ganze Provinz. 2021 werden dabei vier Punkte im Gemeindegebiet von Mals untersucht: Neben Matsch Dorf und der Weide bei Matsch werden noch zwei alpine Punkte in der Nähe der Planeiler Alm untersucht. 2020 wurden ein Feuchtlebensraum bei den Eisawiesen, sowie eine Magerwiese bei Muntatschinig untersucht, welche einige Überraschungen und Highlights bereithielten.

Die Ergebnisse

Die untersuchte Magerwiese bei Muntatschinig erwies sich als besonderes Juwel der Biodiversität. Sie ist der Standort mit den meisten Tagfalterarten aus zwei Erhebungsjah-



Neotinea_ustulata_Matsch_Juni16_AHilpold_IMG_1146: Der Botaniker konnte das seltene Brand-Knabenkraut in der extensiven Wiese bei Muntatschinig erheben. ©Eurac Research/Andreas Hilpold



009_HEM_Muntatschinig (1)(C)EuracResearchJuliaSeeber: Die 2020 untersuchte Wiese bei Muntatschinig erwies sich als besonders artenreich. ©Eurac Research/Julia Seeber

ren, 32 an der Zahl. Darunter der seltene und als gefährdet eingestufte Thymian-Ameisen-Bläuling. Eine weitere recht seltene Art, den Schlüsselblumen-Würfelfalter, konnten die Entomologen hier nachweisen. Traditionelle Wiesen bieten einen ausgezeichneten Lebensraum für viele **bodenbrütende Vögel**. Der Ornithologe Matteo Anderle konnte in direkter Umgebung des Erhebungsjah-

punkts insgesamt 22 Vogelarten bestimmen. Darunter den mittlerweile seltenen Neuntöter, der an extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden als Habitat gebunden ist. Der Botaniker konnte hier 50 Pflanzenarten auf 100 qm feststellen. Hier fand er auch seltene Pflanzen, wie das Brand-Knabenkraut oder das Gefleckte Ferkelkraut.

Aussicht

Die Erhebungen in diesem Jahr laufen derzeit auf Hochtouren und werden noch bis Mitte September weitergehen. Wer also in den kommenden Sommermonaten Autos von Eurac Research vorbeifahren sieht, oder Wissenschaftlerinnen und Forscher bepackt mit Feldstecher, Schaufel oder Maßbändern sieht, weiß worum es geht. Das Forscherteam steht auch gerne bei Fragen zur Verfügung.



MATSCH | Erstkommunion

Feier der heiligen Erstkommunion in Matsch

LAATSCH | Pfarrgemeinde

Kommunionhelfer Laatsch

In der Juni-Ausgabe des Gemeindeblasses wurde ausführlich über die Beauftragungsfeier für die Kommunionhelfer/-innen in Mals, Tartsch, Laatsch und Schleis berichtet. Es fehlte das Bild der Kommunionhelfer/-innen von Laatsch.



Am 6. Juni konnte die Pfarrgemeinde Matsch endlich die heilige Erstkommunion feiern. Letzten Frühling hatte die Feier coronabedingt nicht stattfinden können. Heuer fand die Erstkommunion dafür für zwei Jahrgänge bzw. 11 Kinder statt. Auch das Wetter spielte nach dem langen Winter und dem kalten Frühling endlich mit. Die Messe zum ersten Empfang des Sakraments der heiligen Kommunion fand in einem schönen und feierlichen Rahmen statt. Das „Motto“ der diesjährigen Erstkommunikanten war „Mit Jesus in einem Boot“.

Die Eltern und Kinder bedanken sich bei den Tischmüttern für die Vorbereitung, dem Herrn Pfarrer, der Musikkapelle Matsch, dem Matscher Kirchenchor mit den Kindern, der Religionslehrerin, dem Messner und nicht zuletzt den Frauen, die mit geholfen haben, die Kirche mit Blumen zu schmücken und zu putzen.

